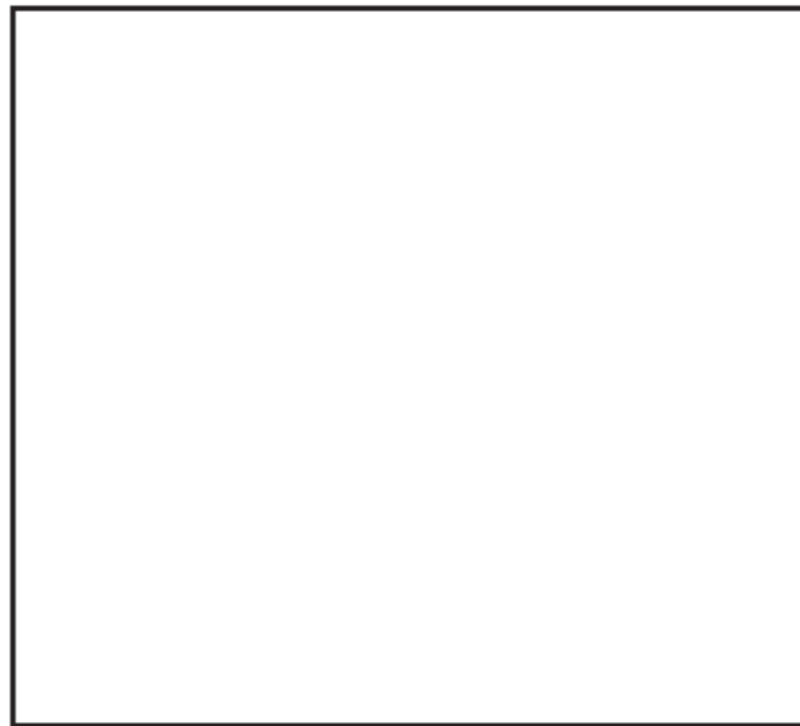


Hirn statt Herz - Atheisten provozieren zum Kirchentag

Sie wollen keine Gegenveranstaltung zum Kirchentag sein. Dennoch sind die Macher der „Religionsfreien Zone“ in die Kritik geraten.

Von Claudia Schade
SCHADE.CLAUDIA@DD-V.DE



Will mit seinem Motto für die „Religionsfreie Zone“ zum Kirchentag werben: Organisator Sacha Hanig.

Foto: Andre Wirsig

nismus und Religionsfreiheit – ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Vom 1. bis zum 4. Juni gibt es Talkrunden, Lesungen, Filme und Satire. So geht es um ernste Fragen, wie „Ist Wohlfahrt ohne Kirche möglich?“ oder „Wie viel Religion braucht der Mensch?“ Der Buchautor Carsten Frenk macht seine kritische Auseinandersetzung mit den Kirchenfinanzen zum Thema, und Prominente wie der Satiriker Wiglaf Droste und Spiegel-Journalist Matthias Matussek kommen, um zu lästern oder zu diskutieren. „Wir wollen keine Gegenveranstaltung sein“, sagt Sacha Hanig. „Dass sich Menschen in der Stadt treffen und fröhlich sind – dagegen kann ich nichts einwenden“, betont der 31-jährige Biologe. „Aber unser Motto ist gezielt polemisch, um eine Diskussion in Gang zu bringen.“ Deshalb seien selbstverständlich auch Kirchentagsbesucher eingeladen. Im Übrigen seien

zum Anregen der Diskussion mehr gläubige Teilnehmer bei den Talkrunden als nicht gläubige.

Gegründet hat sich der Verein bereits 2009, als vom Kirchentag noch keine Rede war. Mittlerweile gibt es etwa 30 Mitglieder und viele Fans bei Facebook. Die Idee einer religionsfreien Zone ist nicht neu. Es gab sie schon zu anderen Kirchentagen.

Auch deshalb war Sacha Hanig von der Wucht mancher Kritiker an seinem Vorhaben überrascht. Ihn erreichten einige bösartige Reaktionen.

Dennoch sieht er die „Religionsfreie Zone“ als „positives Vorleben einer bewussten Wahrnehmung der Umwelt ohne Gott, aber ohne dass ‚ohne Gott‘ im Vordergrund steht“. Von einer Gegenmissionierung könne daher keine Rede sein. Eines immerhin ist den Machern schon gelungen: Sie provozieren.

Das Motto ist Provokation. Während der 33. evangelische Kirchentag in Dresden titelt: „... da wird auch dein Herz sein“, lautet die freche Antwort eines kleinen, aber regen Vereins: „... und da wird dein Hirn sein!“

„Es gibt ein Recht des Menschen, ohne Gott zu leben“, sagt Vereinsprecher Sacha Hanig. „Wir wollen unser Recht wahrnehmen, von Religion nichts erfahren zu müssen.“ Und weil er und viele andere Athe-

isten, Humanisten oder wie immer man sie nennen will, sich auf dem Kirchentag nicht genügend repräsentiert fühlen, haben sie im Kino Schauburg in der Dresdner Neu-

stadt eine kleine Insel für Menschen gegründet, die ohne Gott glücklich sein wollen. Dazu hat der Gefahr e.V. – die Gesellschaft zur Förderung von Aufklärung, Huma-